



Drucksachen-Nr. **X/748**

Bad Schwalbach, den 12.09.2018

Aktenzeichen:

Ersteller/in: Oliver Schütz

Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	24.09.2018		nein
Ausschuss für Energie, Umwelt und Kreientwicklung	23.10.2018		ja
Kreistag	30.10.2018		ja

Titel

Strategische Änderungen und Neuausrichtung im Rettungsdienstbereich des Rheingau-Taunus-Kreises zur Qualitätssicherung und Optimierung der Rettungswacheninfrastruktur

I. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt:

1. Die strategische langfristige Neuausrichtung des Rettungsdienstes soll durch den Neubau von Rettungswachen im Auftrag des Kreises umgesetzt werden.
2. Neubauten sollen nur dort realisiert werden, wo eine örtliche Verlegung notwendig geworden ist, neue Rettungswachenversorgungsbereiche ausgewiesen werden müssen oder wenn es der Gebäudezustand erfordert.
3. Neubauten sollen durch einen Investor realisiert werden.

II: Sachverhalt:

Dem Rheingau-Taunus-Kreis obliegen als Rettungsdienstträger die Sicherstellung des öffentlichen Rettungsdienstes und die damit verbundene strukturelle, organisatorische Vorhaltung der notwendigen Rettungswachen. Die derzeitige Rettungswachenstruktur begründet sich größtenteils noch aus der Historie und der damit verbundenen traditionellen Vergaben an die damals und heute tätigen Leistungserbringer im Rettungsdienst. Die Anforderungen und Vorgaben an Rettungswachen haben sich jedoch stetig weiterentwickelt (Größe, Funktionen, Normung...) was eine stetige Anpassung der Rettungswachen unabdingbar macht. Durchgriffsrechte z.B. in Zusammenhang mit der Kontrolle der Einhaltung der vorgegebenen Hygienerichtlinien, Arbeitsstättenrichtlinien sowie Standardisierungen mit dem Ziel der Qualitätssicherung sind derzeit nur eingeschränkt möglich.

Weiter haben sich in der Vergangenheit Veränderungen von Infrastrukturen der Örtlichkeiten sowie des Straßennetzes ergeben die teilweise eine Anpassung der Positionierung von Rettungswachen oder den Bau einer neuen Rettungswache (z.B. initiiert durch die Schließung des Krankenhauses in Bad Schwalbach) notwendig machen.

Die derzeitige Vergabe der Rettungsdienstleistungen sieht vor, dass die beauftragten Leistungserbringer sich selbst um Räumlichkeiten im Rahmen von Eigenbauten oder Anmietungen kümmern müssen. Dies bedeutet, dass die Räumlichkeiten an den Leistungserbringer gebunden sind, was bei einer Neuvergabe der rettungsdienstlichen Leistungen jedoch zu ungewollten Einschränkungen führen könnte.

Die strategische langfristige Neuausrichtung des Rettungsdienstes soll durch den Neubau von Rettungswachen im Auftrag des Kreises umgesetzt werden. Neubauten werden nur dort realisiert wo eine örtliche Verlegung notwendig geworden ist, neue Rettungswachenversorgungsbereiche ausgewiesen werden müssen oder wenn es der Gebäudezustand erfordert. Der Neubau soll durch einen Investor realisiert werden. Der Landkreis als Träger des Rettungsdienstes wird die Rettungswachen vom Errichter mieten und anschließend an den jeweiligen Leistungserbringer untervermieten. Als Investor steht hierfür die „Kommunale Wohnungsbau GmbH Rheingau Taunus“ zur Verfügung. Durch diese Art der Errichtung und des Betreibens der Rettungswachen ergeben sich ohne finanzielle Auswirkungen auf den Kreis als Träger des Rettungsdienstes erhebliche Vorteile. Die Kosten werden zu hundert Prozent an den beauftragten Leistungserbringer für den jeweiligen Rettungswachenversorgungsbereich weitergegeben. Dieser rechnet die Mietkosten mit den Kostenträgern (Krankenkassen) ab.

Nach einer nominalen Vergabelaufzeit von 5 Jahren ist der Kreis bei der Weiterbeauftragung in seiner Vergabeentscheidung wesentlich freier. Sollte ein Leistungserbringer akut leistungsunfähig werden (wie schon in anderen Rettungsdienstbereichen geschehen), ist der Kreis weiterhin in Bezug auf die Rettungswacheninfrastruktur flexibel und bleibt handlungsfähig. Durch den Bau in Eigenregie (mit Investor) wird langfristig ein einheitlicher Standard in Größe, Ausstattung und Qualität aller Rettungswachen im Landkreis erreicht.

Eine Kostenreduzierung des Gesamtsystems durch Standardisierung wird dabei angestrebt und ist durchaus realistisch.

Akuter Handlungsbedarf besteht derzeit im Rettungswachenversorgungsbereich Bad Schwalbach. Die Rettungswache ist in den Räumlichkeiten der ehemaligen Heliosklinik untergebracht. Hier muss kurzfristig ein neuer Standort im Stadtgebiet Bad Schwalbach gefunden und eine neue Rettungswache errichtet werden. Mittelfristig besteht Bedarf für den Neubau einer Rettungswache in Breithardt. Hierfür ist der weiterhin positive Testverlauf in der temporären Standplatzwache im Feuerwehrhaus in Breithardt Voraussetzung.

(Kilian)
Landrat